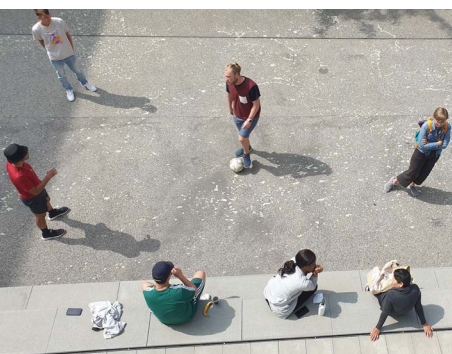


Die *Deutschkurse* 2021 in Zahlen

- **In Kursen und Prüfungen:**
Teilnehmer/innen aus
125 Ländern
- **Top-15 der Nationalität-
statistik:**
 1. chinesisch
 2. italienisch
 3. türkisch
 4. spanisch
 5. russisch
 6. amerikanisch
 7. koreanisch
 8. ukrainisch
 9. indisch
 10. brasilianisch
 11. tunesisch
 12. französisch
 13. kolumbianisch
 14. griechisch
 15. taiwanesisch
- **Top-5 der Nationalität-
statistik bei der DSH**
(Deutsche Sprachprüfung
für den Hochschulzugang):
 1. chinesisch
 2. tunesisch
 3. kamerunisch
 4. syrisch
 5. türkisch



Im Juni 2021:
Zurück im Präsenzunterricht und
Abstand auch auf dem Pausenhof

Von Wellen, Wendungen und weiteren Überraschungen

War der *Blickpunkt 2020* noch verbunden mit der Hoffnung, dass zum Herbst 2021 die Talsohle der Pandemie überwunden sein dürfte, so stehen wir heute unter dem Eindruck einer „vierten Welle“, sogar in Erwartung einer fünften, und mit Entwarnung ist in nächster Zeit nicht zu rechnen. Reisebeschränkungen, Visumsablehnungen und die verständliche Zurückhaltung internationaler Kooperationspartner und Universitäten angesichts unkalkulierbarer Risiken ließen auch das Jahr 2021 zu einem Stress- und Bewährungstest für die Bildungsbranche im In- und Ausland werden, mit teils gravierenden wirtschaftlichen Folgen.

Auch an den *Deutschkursen* ging dies nicht spurlos vorüber. Nach einer fast sechsmonatigen Phase mit Online-Unterricht ab Dezember 2020 konnten wir erfreulicherweise in der Jahresmitte 2021 wieder zum Präsenzunterricht zurückkehren, wenn auch in vergleichsweise kleinen Gruppen. Das Präsenzangebot wurde gut angenommen, denn die Freude über das persönliche Beisammensein in einer Gemeinschaft von Lernenden war nach der langen digitalen Phase deutlich spürbar. Aufgrund der erfreulich hohen Impfquote unter unseren Studierenden waren dann auch nur wenige von der Umstellung auf die 2G-Regelung Anfang Dezember 2021 betroffen, und so konnte trotz steigender Infektionszahlen der Präsenzbetrieb zumindest bis zum Jahresende aufrechterhalten werden. Wir sind stolz auf unsere Studierenden, weil sie Verantwortung für sich selbst und die Gesellschaft übernehmen, in der sie leben, aus Selbstschutz genauso wie aus Fürsorge für andere.

Natürlich hat die Digitalisierung auch der DaF-/DaZ-Branche neue Möglichkeiten eröffnet: Lehrkräfte wie Studierende haben ihre Kompetenzen bezüglich Online-Unterricht ausgebaut, neue Formate sind entstanden (s. die Berichte zum Kulturprogramm und hybriden Unterrichtsformen auf Seite 2 und 5), und auch so manche Versammlung oder Teamsitzung lässt sich inzwischen virtuell ohne größeren Qualitätsverlust durchführen. Wir sollten allerdings realistisch bleiben: Vieles ist noch holprig, und von einer reibungslosen Professionalität oder produktiven Interaktivität sind wir in den meisten digitalen Formaten noch weit entfernt.

So wird uns auch das Jahr 2022 erneut vor große Herausforderungen stellen. Lassen Sie uns diese beherzt annehmen und gemeinsam den Weg in eine hoffentlich post-pandemische Zeit beschreiten.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihre



Dr. Melanie Moll, Direktorin

Statement einer Studentin zum Online-Unterricht

Diana, Ukraine, Niveau B2.1

Ich habe schon eine gute Erfahrung mit dem Online-Unterricht. Der größte Vorteil dieses Unterrichts ist ein Gewinn an Freizeit. Wenn man nicht jeden Tag in die Schule zu gehen braucht, hat man mehr Möglichkeiten, seinen Tag zu planen.

Ein weiterer Vorteil ist das Essen und Kaffeetrinken während des Unterrichts. Du brauchst nicht mehr deine Pausenbrote den ganzen Tag in der Tasche zu tragen, sondern du könntest frische Salate und heißes Fleisch zum Mittagessen haben. Im Online-Kurs musst du auch keine Bücher tragen, aber du solltest dir einen Drucker kaufen, weil die Lehrer viele Übungen und Informationen per E-Mail senden. Das ist leider unmöglich, ohne Blätter zu üben.

Ein weiterer Nachteil des Online-Unterrichts ist das Konzentrationsproblem, weil viele Leute zu Hause leicht abgelenkt sind. Aber dieses Problem stört mich nicht.

Was mir wirklich fehlt, ist der soziale Kontakt mit meinen Kommilitonen. Im Präsenzunterricht kann man natürlich besser Kontakte knüpfen und mehr Deutsch üben. Je mehr Zeit du außerhalb deiner Wohnung verbringen kannst, desto besser ist dein Deutsch.

Hybrider Deutschunterricht

Im August reisen normalerweise viele DAAD-Stipendiaten nach München, um an den Sommerkursen der *Deutschkurse* teilzunehmen. Im Jahr 2021 vergab der DAAD jedoch coronabedingt ausschließlich Stipendien für Online-Sommerkurse. Aus diesem Grund fanden im August 2021 die ersten hybriden Sprachkurse bei uns statt: Mit dem MISU-Kurs „Fit für das B2-Zertifikat“ und einem Anfängerkurs auf A1-Niveau wurde erprobt, wie man Studierende in unseren Unterrichtsräumen in München und Studierende in ihren Heimatländern gemeinsam miteinander lernen lassen kann.

Hybrider Unterricht – wie geht das?

Bei einem hybriden Unterricht befinden sich nicht alle Studierenden physisch kopräsent im Raum, einige sind mithilfe eines Videokonferenzdienstes zugeschaltet. Wie auch beim Online-Unterricht werden die Hausaufgaben und Tests über eine Lernplattform eingereicht und korrigiert. Als Lernmaterial empfiehlt sich ein Lehrwerk, das auch als E-Book zur Verfügung steht. Für die Partner- und Gruppenarbeit bietet sich der Einsatz von Edu-Tools wie Quizlet und LearningApps an, wobei die Münchner Studierenden auch in herkömmlichen Kleingruppen zusammenarbeiten können.

Guten Morgen, guten Tag und guten Abend!

Die Studierenden waren aus verschiedenen Ländern und Zeitzonen nach München zugeschaltet: aus Japan, Großbritannien, Indonesien, China, Kolumbien, Belarus, Polen, Italien, Spanien und aus der Türkei.

Für die Lehrkraft besteht eine besondere Herausforderung darin, ein „Gruppengefühl“ herzustellen. Deshalb ist es in einer hybriden Gruppe besonders wichtig, dass alle die Möglichkeit haben, sich gegenseitig kennenzulernen. Dafür nutzten wir neben der Arbeit in Kleingruppen eine virtuelle Pinnwand („Padlet“). Hier konnten die Studierenden zu verschiedenen Themen kurze Texte über sich selbst schreiben und mehr übereinander erfahren.

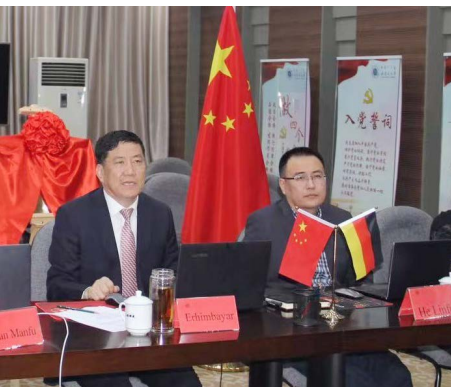
Ein hybrides Format birgt neben vielen Herausforderungen – nicht zuletzt technischer Art – auch Chancen. Größter Vorteil ist die Teilhabe am Unterricht von verschiedenen Ländern aus. Außerdem können neben der Sprachvermittlung auch Eindrücke vom jeweiligen Standort vermittelt werden. So berichteten „die Münchner“ zum Beispiel den zugeschalteten Studierenden über ihre Ausflüge in München und ins Umland. Im Gegenzug stellten die aus aller Welt zugeschalteten Studierenden ihre Lieblingsorte oder Lieblingsfeste in ihren Heimatländern vor.

Isolde Grahner und Kerstin Rische, Dozentinnen



Neue Kooperation mit der Inner Mongolia University (IMU)

Vertragsabschluss im Online-Modus



Unterzeichnung des Kooperationsvertrags

Ungewöhnliche Zeiten machen ungewöhnliche Maßnahmen erforderlich. Da aufgrund der pandemischen Lage keine internationalen Marketingreisen möglich waren, wurden Vertragsverhandlungen und -abschluss mit der *IMU* kurzerhand über eine Zoom-Schaltung durchgeführt.

Die *IMU* ist eine renommierte und innovative Hochschule mit über 31.000 Studierenden. Sie hat ihren Campus in Hohhot, der Hauptstadt des Autonomen Gebietes Innere Mongolei im Nordosten der VR China.

Der Austausch mit der chinesischen Partneruniversität sieht die Entsendung von Studierenden für ein halbes Jahr zu Sprach-Intensivkursen nach München vor. Solange sich die Einreise pandemiebedingt noch als problematisch erweist, bieten die *Deutschkurse* der *IMU* ein mehrmonatiges Online-Kursprogramm an.



Digitale Vertragsverhandlungen und -abschluss via Zoom



Feierliche Eröffnung des Kooperationsprogramms mit Erhymbayer, Prorektor für Internationales (Mitte links) und Hilinhu, Projektleiter für chinesisch-deutsche Hochschulkooperationen (Mitte rechts).

JISU Programm ab Oktober 2021

Nach der pandemiebedingten Pause im Jahr 2020 konnte das bereits seit 2010 bestehende Austauschprogramm mit der *Jilin International Studies University (JISU)* erfreulicherweise wieder stattfinden. Sechs chinesische Teilnehmerinnen kamen am 1. Oktober in München an und wurden beim Welcome Meeting von Frau Dr. Moll und Frau Dr. Lee herzlich empfangen.

Die Programmstudentinnen der LMU bleiben ein bzw. zwei Semester zum Sprachkursaufenthalt in München. Wir wünschen allen eine bereichernde und interessante Zeit in München und viel Erfolg beim Deutschlernen!



Teilnehmerinnen des Austauschprogramms zwischen JISU und LMU mit Frau Dr. Moll und Frau Dr. Lee

Blickpunkt Deutschkurse

So war unser Jahr 2021

SSD – Studienstart Deutsch

Das Programm beinhaltet ein Sprachkursangebot mit Zusatzveranstaltungen, das exzellente ausländische Studierende auf ein Bachelorstudium in Deutschland vorbereitet. Wer das SSD-Programm absolviert hat, kann sich an allen deutschen Universitäten und Hochschulen bewerben.

Das Kursangebot umfasst neben den Intensivkursen auch maßgeschneiderte Spezialkurse wie Wissenschaftliche Arbeitstechniken, Interkulturelle Kommunikation, Prüfungsvorbereitungskurse für TestAS und DSH sowie Gesprächs- und Präsentationstrainings.

SSD – Studienstart Deutsch

Sprach- und Fachkurse zur Vorbereitung auf das Studium

Im September 2020 war das Angebot SSD mit 30 Teilnehmer/innen erfolgreich gestartet. Erfreulicherweise konnte trotz Reisebeschränkungen im September 2021 erneut eine Gruppe von 15 Studierenden das SSD-Programm in München aufnehmen.

Ein herzlicher Willkommensgruß von uns an alle SSD-Studierenden!



Dr. Lee, Dr. Lempa-Kindler und Dr. Moll begrüßen die SSD-Studierenden zum Kulturprogramm.

Mit den Deutschkursen zum Studium der Zahnmedizin

Ehemaliger Kursteilnehmer erhält Deutschlandstipendium

Ein Mensch wie ich, der nach Deutschland gekommen ist und einen großen Ehrgeiz hat, ein erfolgreicher Arzt zu werden, musste zuerst die Sprache lernen und beherrschen. Ich habe in weniger als 9 Monaten die Sprachphase von den einzelnen Buchstaben bis hin zur DSH-3 absolviert. Das habe ich nicht nur meinen persönlichen Bemühungen zu verdanken, sondern viele Faktoren haben eine entscheidende Rolle gespielt. Ich war in den ersten zwei Monaten in einer anderen Sprachschule, aber das kann man einfach nicht vergleichen. DKFA war meine richtige Wahl, weil dort eine Mannschaft von hochqualifizierten Lehrern und Lehrerinnen unterrichtet, die nicht in jeder anderen Schule zu finden ist. Und weil diese Schule mit der LMU kooperiert, gibt es viele Studenten dort. Das bedeutet, der Geist der Konkurrenz ist hoch unter den Studenten, und das treibt Studenten und Lehrer an, ihr Bestes zu geben. Man darf aber nicht vergessen, dass einer der Gründe für den Erfolg dieser Schule auch das Verwaltungspersonal mit der Leiterin Frau Dr. Moll ist, das alles bestens organisiert.

Kurz gesagt: Ohne die *Deutschkurse bei der Universität München* hätte ich das alles nicht schaffen können. Danke von ganzem Herzen, DKFA!



Ihssan Louleh

*Student der Zahnmedizin,
Deutschlandstipendium
LMU*

*Lesen Sie hierzu das ganze
[Interview auf der Website
der LMU](#)*



LMU-Programm für Geflüchtete 2021

In Kooperation mit der LMU München wird das Programm für Geflüchtete nun schon im siebten Jahr durchgeführt. Seit Projektbeginn 2015 haben mittlerweile 158 Studierende teilgenommen und 55 Absolvent/innen die DSH erfolgreich bestanden. 2021 besuchten 7 männliche und 3 weibliche Studierende aus Afghanistan, Syrien, Uganda und dem Jemen Intensivkurse auf den Niveaus B2 bis C1. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie und der restriktiven Einreisepolitik gingen die Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Jahr 2020 erneut stark zurück.

Alles kompakt auf einen Blick: Programm 2022

Unser umfangreiches Jahresprogramm bündelt das Angebot in einer Broschüre:
www.dkfa.de/images/pdf/Programm_2022.pdf

B1- und B2-Prüfung in China

Erstmals fand im Mai 2021 eine B1- bzw. B2-Prüfung der *Deutschkurse* in China statt, und zwar durch Lizenzvergabe an ausgewählte Partnerschulen und -hochschulen. Die Prüfungen wurden mit insgesamt 45 Teilnehmer/innen an der Shandong Jianzhu University und der Ningbo Nr. 3 High School durchgeführt. 26 Studierende haben die B1-Prüfung und 19 Studierende die B2-Prüfung bestanden und damit einen wichtigen ersten Schritt hin zur Verwirklichung ihrer Zukunftspläne für ein Studium in Deutschland gemacht. Wir gratulieren allen erfolgreichen Prüflingen herzlich!

Auch ein Workshop zur Qualitätssicherung und Schulung der Lehrkräfte in China wurde angeboten: Themen wie Administration, Prüfungsvor- und -nachbereitung, Aufsicht und Bewertung standen auf dem Lehrplan, um eine ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen zu garantieren. Die B1-/B2-Prüfungen sollen künftig regelmäßig 2 bis 3 Mal jährlich in Zusammenarbeit mit den *Deutschkursen* erfolgen.



Die B1-Prüfung an einer chinesischen DSD-Schule

Online-Kulturprogramm

Theater-Workshops und Spiele-Treffen

Im Sommer 2021 boten die *Deutschkurse* erstmals auch per Zoom ein Kulturprogramm an: An insgesamt vier Terminen hatten die Studierenden die Gelegenheit, sich online in lockerer Atmosphäre zu begegnen und dabei ihre Ausdrucksfähigkeit zu üben.

Bei den Theater-Workshops improvisierten die Studierenden beispielsweise lustige Szenen im Restaurant oder lieferten sich Diskussionen im Kreis der Familie. Bei den Online-Spieletreffen mussten sie gemeinsam verschiedene Rätsel lösen und ihre Kreativität unter Beweis stellen. Bei diesen vielseitigen Aktivitäten war schnell vergessen, dass die Mitspieler über mehrere Zeitzonen verstreut waren. Verbindend wirkte der Spaß an der deutschen Sprache.

Isolde Grahner, Dozentin

Kontaktdaten

Deutschkurse bei der Universität München e.V., Agnesstraße 27, 80798 München
T: +49 89 2441049-0, F: +49 89 2441049-99, E: info@dkfa.de, W: www.dkfa.de
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Melanie Moll / Anne-Katrin Lochner
Stand: Januar 2022